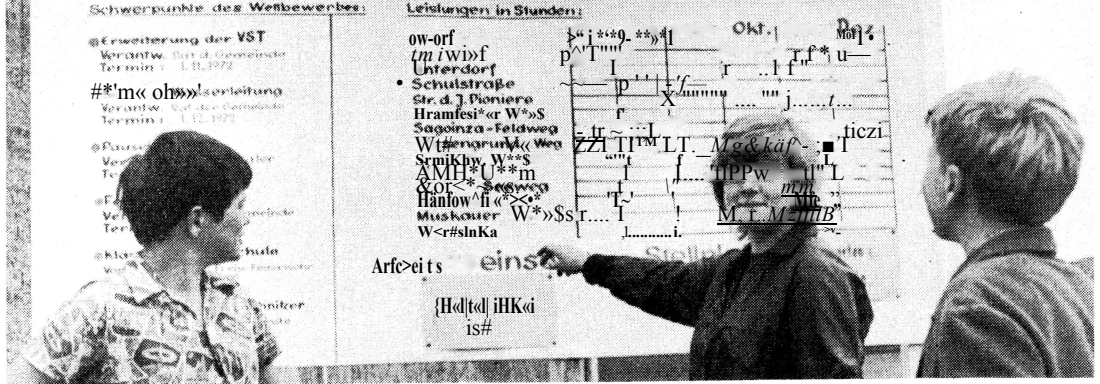


Unser-Wettbewerb Schöner unsere Gemeinde -Macht mit



In Gablenz, Kreis Weißwasser, werden die Einwohner über Aufgaben und Stand des Wettbewerbs informiert.

Foto: Nughlich

fassende Gemeinschaftsarbeit der Gemeinden und Betriebe einen größeren Nutzen für die Bürger zu erzielen.

Die Leitung der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Alltlandsberg, der unsere LPG angehört, hatte sich zum Beispiel vor einiger Zeit verpflichtet, für bestimmte Arbeiten im Wettbewerb 25 Arbeitsstunden mit Traktoren zu leisten. Heute will man von dieser Verpflichtung nichts mehr wissen. Die leitenden Kader der kooperativen Abteilung sehen nicht, daß durch Unterstützung des Wettbewerbs auch die Lebensbedingungen ihrer Mitarbeiter verbessert werden, die in unserem Dorf wohnen.

Die Grundorganisation nahm den Entwurf des Gesetzes über die örtlichen Volksvertretungen und ihre Organe zum Anlaß, eine Diskussion

über das Zusammenwirken von Gemeindevertretung, Genossenschaft und Bürgern bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen herbeizuführen. Sie empfahl dem Genossen Bürgermeister, mit den leitenden Kadern der kooperativen Abteilung über den Sinn der Gemeinschaftsarbeit zwischen Gemeinden und Betrieben zu sprechen. Dabei sollte gleichzeitig dargelegt werden, daß es im Interesse aller Dorfbewohner und des gesellschaftlichen Fortschritts liegt, alle finanziellen und materiellen Mittel gemeinsam einzusetzen.

Ruth Heese
Mitglied der Kreisleitung der SED Strausberg
und Parteisekretär der LPG „Neues Leben“

Werner öhmigen
Bürgermeister in Wesendahl

(Fortsetzung von S. 170)

von etwa 80 000 Anzügen. Im neuen Wettbewerbsjahr haben sie besonders der Verbesserung der Gespinnstqualitäten große Aufmerksamkeit gewidmet. Bei einem Arbeitsbesuch des Ministers für Leichtindustrie, Genossen Dr. Karl Bettin, zu Beginn des Jahres sagten dazu die Genossen und Kollegen aus der Brigade „Roter Oktober“, einem

Schrittmacherkollektiv des Betriebes: „Seit Anfang des Jahres arbeiten wir nach Q-Karten. Wir entscheiden gemeinsam, wer ein Q erhält bzw. wer für schlechte Qualitätsarbeit eines, gestrichen bekommt. Das hebt die gemeinsame Verantwortung.“

Die Meister dieser Abteilung arbeiten nach einem gemeinsamen schöpferischen Plan und schaffen damit günstige Voraussetzungen, daß das gesamte Kollektiv eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von zwei Prozent erreicht. Damit wenden sie die

Erfahrungen ihrer sowjetischen Genossen aus dem Partnerbezirk Irkutsk erfolgreich an.

„Die Arbeiterklasse hat nichts zu verlieren als ihre Ketten, sie hat eine Welt zu gewinnen“, heißt es im Kommunistischen Manifest. Diese Welt gestalten auch die Werk tätigen der Zwickauer Kammgarnspinnereien durch ihre tägliche fleißige und bewußte Arbeit immer schöner.

Gertraude Blechschmidt
Redakteur der Betriebszeitung
im VEB Zwickauer Kammgarn-
spinnereien Wilkau-Haßlau

DER LERER HAT DAS WORT